

Inhalt

Einführung	9
a) Traumtheater – Eine langlebige Metapher	10
b) Träume in Theaterstücken – Ein (Forschungs-)Überblick	13
c) Gegenstand, Fragestellung, Aufbau	27

Teil I

Dramatische Traumdarstellungen von August Strindbergs *Ett drömspel* (1902) bis heute – Ein (theorie-)geschichtlicher Überblick

1. Das Traumspiel als Genre und Form – August Strindbergs <i>Ett drömspel</i> (1902)	35
a) Aufhebung von Analysekatogorien – Außerkraftsetzung von Raum und Zeit	38
b) Wer träumt im/das Traumspiel?	41
c) Traumspielinszenierungen	43
d) Das Traumspiel als Genre und Form	46
2. Formen und Funktionen von dramatischen Traumdarstellungen	49
2.1 Traumspielformen im Vergleich – Toller, Borchert, Frisch, Handke	50
a) Zum Wechsel- und Zusammenspiel von Real- und Traumbildern in Ernst Tollers <i>Die Wandlung</i> (1919)	50
b) Ein Mann wacht auf in Wolfgang Borcherts <i>Draußen vor der Tür</i> (1947)	55
c) Ein Staatsanwalt wird geträumt in Max Frischs <i>Graf Öderland. Eine Moritat in zwölf Bildern</i> (1951/1961)	61
d) Erzählen – Wach-Träumen – Spielen in Peter Handkes <i>Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße. Ein Schauspiel in vier Jahreszeiten</i> (2015)	67
2.2 Traum und Verfremdungseffekte – Bertolt Brecht	73
a) Traumzwischenispiele in <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (1939–1941).	74
b) <i>Die Gesichte der Simone Machard</i> als verfremdende Wiederholungen (1942–1943/1946)	77

2.3 Schreiben wie Träume(n) – Heiner Müller	82
a) Das Fragmentarische	84
b) Anachronistische Zeitverläufe und -strukturen	85
c) Intertextualität – alte Texte und Stoffe	86
d) Dialog mit den Toten	88
3. Themen, Theorien, Analyseansätze.	91
3.1 Erinnerungs(t)räume.	91
a) Wieder-Holung und ‚Synchronik‘ in Max Frischs <i>Santa Cruz. Eine Romanze</i> (1944)	93
b) Träume(n) wider das Schweigen – Werner Fritschs Traumspiele <i>Wondreber Totentanz</i> (1998), <i>Aller Seelen</i> (2000) und <i>Bach</i> (2004)	97
c) Träume(n) wider das Vergessen oder Das Gedächtnis im Traumspiel	101
3.2 Intertextualität und Traum – Intertextualität von Traumspielen	105
a) Shakespeare um- und neuschreiben in Werner Fritschs <i>Shakespeares Schädel: in Fausts Faust</i> (2016)	107
b) Peter Handkes <i>Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße. Ein Schauspiel in vier Jahreszeiten</i> (2015) als intertextueller Assoziations-, Echo- und Gedächtnisraum	109
c) Intertextuelle Erinnerungen oder Das Gedächtnis des Traumspiels	113
3.3 Theater – Traum – Spiel	115
a) Traumspielleiter.	116
b) Traumspiele und gespielte Träume – Begriffsbestimmungen.	119
c) Theater wie Träume(n) / Träume(n) wie Theater – Zum Potenzial einer Traum/Theater-Analogie	122

Teil II

Gespielte Träume und Traumspiele in der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik – Drei Beispielanalysen

4. Emine Sevgi Özdamar: <i>Perikızı. Ein Traumspiel</i> (2010).	129
4.1 Die geträumte Odyssee – (Traumspiel-)Handlung und (Traumspiel-)Form	131
4.2 Grenz(t)räume – Alterität im Traum / Alterität des Traums.	134
a) (Grenz-)Übergänge, Fremdheitserfahrungen und Spiegelungen.	134
b) Der Traum als Zwischen- und Begegnungsraum.	137

4.3	Vergangenheit und Geschichte im Spiegel des Traums	141
a)	Von den Toten träumen	141
b)	(Mit-)Geteilte (Traum-)Erinnerungen	144
c)	Gedichtete Traumerinnerungen	151
d)	Im Dialog mit den Toten	154
e)	Der Völkermord an den ArmenierInnen – Erinnerungen an eine verschwiegene Vergangenheit	156
f)	Ein Traum von deutscher Geschichte	160
4.4	Traumintertextualität	164
a)	Intertextuelle Begegnungen und Dialoge	164
b)	Im halb verbrannten deutschen Zauberwald – Intertextuelle Verschiebungen und Verfremdungen	168
4.5	Träumen vom wie Theater	171
5.	Werner Fritsch: <i>CHROMA. Farbenlehre für Chamäleons</i> (2000)	175
5.1	Der geträumte Lebensrückblick – (Traumspiel-)Handlung und (Traumspiel-)Form	177
5.2	Träumen an der Grenze	179
a)	Mediengrenzen / Grenzmedien	180
b)	Träumen zwischen Leben und Tod	182
c)	Träumen zwischen Biografie und Fiktion	183
5.3	Theaterträume	185
a)	Gustafs Traumrollen: <i>Faust</i> spielen vs. <i>Faust</i> spielen vs. <i>Faust</i> sein	186
b)	Spielen, sterben und träumen unter Mephistos Regi(m)e	191
c)	Theater im Traum und Traum als Theater	194
5.4	Traumerinnerungen und Traumgedächtnis	197
a)	Traumgeschichte(n) der Verfolgten und Ermordeten I: Die nationalsozialistische Homosexuellenverfolgung	198
b)	Traumgeschichte(n) der Verfolgten und Ermordeten II: Shoah-Erinnerungen	201
c)	Chöre der Kriegstoten	204
d)	Künstlererinnerungen	206
5.5	Ein Traum vom Erfolg ... und seiner Kehrseite	208
6.	Peter Handke: <i>Immer noch Sturm</i> (2010)	211
6.1	Das geträumte Familientreffen – (Traumspiel-)Handlung und (Traumspiel-)Form	213

6.2	Spielcharakter des Traums	215
	a) Zwischen extradiegetischem Erzähler und intradramatischer Figur	215
	b) »Ich« als (Traum-)Spielleiter	220
	c) Traumbeschreibung als Aufführungsbeschreibung	223
	d) Traum-Spiel im Traum-Spiel	226
6.3	Grenzorte und Grenzzeiten	228
	a) Traum(spiel)ort – „Wo sind wir jetzt alle zusammengekommen?“	228
	b) Traum(spiel)zeit – „Was für eine Art von Zeit soll hier eigentlich gelten?“	231
6.4	Vergegenwärtigungen von Vergangenheit und Toten	235
	a) Wiederbelebte Tote	236
	b) Vorgeführte, bezeugte und miterlebte (Familien-)Geschichte	238
	c) (Un-)mögliche Begegnungen und andere Geschichtsverläufe	242
	d) Die Geschichte eines vergessenen Widerstands	246
6.5	Träumen von einer anderen Geschichte	250
7.	Gespielte Erinnerungsträume bei Özdamar, Fritsch und Handke – Ein vergleichendes Fazit	253
	Abkürzungsverzeichnis	261
	Literaturverzeichnis	265
	a) Verzeichnis der Theaterstücke	265
	b) Gesamtverzeichnis	267